



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09990**
Datum: 09.08.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 1.0010.650000/
0100.7000
Verfasser: Frau Sabine Wolff
Plandatum:

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|------------|-----------------------------|
| Stadtrat | 31.08.2011 | öffentlich Kenntnisnahme |

Betreff: Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Bearbeitung von Elterngeldanträgen in der Stadt Halle (Saale)

In der Landeshauptstadt Magdeburg kam es laut Pressemeldungen in letzter Zeit, aufgrund personeller Schwierigkeiten und Überlastungen im zuständigen Sozialamt, für junge Eltern zu langen Wartezeiten bis zur Bewilligung des Elterngeldantrages.

Ich frage daher:

1. Wie viele Anträge sind seit Januar 2010 in der Stadt Halle (Saale) gestellt und davon bewilligt worden?
2. Wie viel Zeit vergeht durchschnittlich zwischen Antragsstellung und Erteilung des Bewilligungsbescheides?
3. Wie viele Anträge gehen durchschnittlich pro Woche ein?
4. Wie viele Mitarbeiter sind für die Bearbeitung der Anträge zuständig?
5. Wie hoch ist die Widerspruchs- bzw. Beschwerdequote?
6. Wie wird die Situation aus Sicht der Stadt Halle bewertet?

gez. Sabine Wolff
Stadträtin (NEUES FORUM)

Die Antwort der Verwaltung lautet:

1. Wie viele Anträge sind seit Januar 2010 in der Stadt Halle (Saale) gestellt und davon bewilligt worden?

In 2010 wurden 2.675 neue Erstanträge im Bewilligungszeitraum gestellt, darunter 657 Elterngeldanträge von Vätern.
Insgesamt wurden im Jahr 2010 2.642 Elterngeldanträge bearbeitet, davon wurden 2.600 Erstbescheide erlassen.

In 2011 sind bis einschließlich 31.07.2011 1.331 neue Erstanträge gestellt worden.

2. Wie viel Zeit vergeht durchschnittlich zwischen Antragsstellung und Erteilung des Bewilligungsbescheides?

Die Dauer der Antragsbearbeitung ist von vielen Faktoren abhängig. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit liegt bei 4 bis 6 Wochen. Sind die Unterlagen für die Beantragung von Elterngeld vollständig, dauert es in der Regel nicht länger als 4 Wochen, bis der Bewilligungsbescheid erlassen wird. Da zu den Sprechzeiten der Elterngeldstelle sehr viele Eltern vorsprechen, sind eine Berechnung von Elterngeld und ein Erteilen von Bescheiden in dieser Zeit überhaupt nicht möglich. Eine Beratung in der Elterngeldstelle, ob vor Ort oder telefonisch, nimmt häufig sehr viel Zeit in Anspruch, pro Antrag mitunter bis zu 30 Minuten.

3. Wie viele Anträge gehen durchschnittlich pro Woche ein?

Pro Woche gehen durchschnittlich 50 Anträge ein, monatlich zwischen 180 und 220 Elterngeldanträge.

4. Wie viele Mitarbeiter sind für die Bearbeitung der Anträge zuständig?

Drei Mitarbeiterinnen sind für die Bearbeitung (einschließlich Beratung zum Elterngeld, Berechnung des Elterngeldes, Rückforderung) zuständig. Eine Mitarbeiterin erfasst die Grunddaten im Elterngeldprogramm, koordiniert die Schriftsachen, regelt Postverkehr und Telefonate.

Eine weitere Mitarbeiterin ist als Prüferin in der Elterngeldstelle tätig. Um das Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten, muss **jede** Elterngeldakte kontrolliert und die Zahlung oder Rückforderung durch die Prüferin freigegeben werden. Auch die Bearbeitung von Widersprüchen sowie die Wahrnehmung von Verhandlungsterminen bei Klageverfahren gehört zu den Arbeitsaufgaben der Prüferin in der Elterngeldstelle.

5. Wie hoch ist die Widerspruchs- bzw. Beschwerdequote?

Derzeit liegen der Elterngeldstelle 9 unerledigte Widersprüche vor, das ist im Verhältnis zu den gestellten Anträgen als relativ gering einzuschätzen. Widersprüche, denen die Elterngeldstelle Halle nicht abhelfen kann, werden zur Entscheidung an das Landesverwaltungsamt übergeben. Das Landesverwaltungsamt erlässt dann den Widerspruchsbescheid.

Viele Eltern hingegen bedanken sich für die umfassende Beratung und die schnelle Bearbeitung ihres Elterngeldantrages.

6. Wie wird die Situation aus Sicht der Stadt Halle bewertet?

Insgesamt wird die Situation im Team Elterngeld positiv eingeschätzt. Dieses belegt sowohl die niedrige Zahl an Widersprüchen und Beschwerden wie auch die angemessene Bearbeitungsdauer. Es gibt allerdings verschiedene Faktoren die die Arbeit im Team erschweren:

- Bei den Antragstellern besteht im Verhältnis zu anderen sozialen Leistungen ein sehr viel höherer Informations- und Beratungsbedarf. Die schlägt sich in einer hohen Zahl von Vorsprachen und einer ebenso großen Anzahl täglicher Telefonnachfragen wider
- Die Auslegung der Rechtsnormen unterliegt häufigen Korrekturen, die sich in einer größeren Anzahl von Unterlassen und sonstigen Anweisungen niederschlagen. Dabei handelt es sich meistens um punktuelle Veränderungen, jedoch wirken sich auch diese sehr störend auf den Arbeitsablauf aus
- Problematisch ist die Situation, wenn vom Jobcenter Ersatzansprüche gestellt werden. Dem Jobcenter wird vom Team Elterngeld bei Vorliegen eines Ersatzanspruches mitgeteilt, in welcher Höhe und für welchen Zeitraum eine Bewilligung erfolgen kann. Danach beziffert das Jobcenter gegenüber der Stadt den bestehenden Ersatzanspruch. Solange diese Bezifferung nicht vorliegt, kann eine Auszahlung des Elterngeldes nicht erfolgen, sodass es hier teilweise zu mehrmonatigen Verzögerungen kommt, obwohl der Fall bereits abschließend bei der Stadt bearbeitet wurde.
- Unbefriedigend ist auch, dass das Fachprogramm vorgegeben ist. Dieses Programm entspricht nicht modernen Gesichtspunkten und lässt nur eine Bearbeitung mit Textbausteinen zu, die Bescheide können im Programm nicht gespeichert werden.

Das Team Elterngeld arbeitet sowohl mit dem Landesverwaltungsamt wie auch dem Landesrechenzentrum zusammen. Diese Zusammenarbeit wird von allen Seiten als sehr eng und konstruktiv bewertet.

Tobias Kogge
Beigeordneter